

Bericht zur Vortragsreihe

NEUE ZUGÄNGE UND METHODEN DER ANTISEMITISMUSFORSCHUNG

Juni bis Dezember 2021

RECHTLICHE HINWEISE

Die vorliegende Broschüre dient zur Dokumentation der Vortragsreihe „Neue Zugänge und Methoden der Antisemitismusforschung“, die von Juli bis Dezember 2021 an der Universität Trier und digital stattfand.

Der Nachdruck oder die Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Trier untersagt. Alle Rechte, auch zur Übersetzung, sind vorbehalten.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für den Inhalt tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Diese Broschüre wurde unter Verwendung von Ressourcen von Flaticon.com erstellt

DANKSAGUNG UND IMPRESSIONEN

Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung bedankt sich bei allen Referent:innen, Gästen und Online-Zuschauer:innen für die interessanten Vorträge, spannenden Diskussionen, die angenehme Atmosphäre und für eine sehr lehrreiche Vortragsreihe!

Ein besonderer Dank geht an Christoph Fischer (Bild u.r.), der die Übertragung der Vorträge mit seinem Equipment und seiner technischen Expertise erst möglich gemacht hat! Weiterhin bedanken wir uns beim Fanprojekt Trier und der Katholischen Studierendenjugend Trier, die uns ihre Räumlichkeiten für zwei der Vorträge zur Verfügung gestellt haben!

Trier, im Februar 2022

NEUE ZUGÄNGE UND METHODEN DER ANTISEMITISMUSFORSCHUNG

06 JUN
24 Mathias Beitz (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin) Antisemitismus und Impfpolitik, Historische Verflechtungen
Falls nicht anders angegeben finden alle Vorträge um 18 Uhr statt. Aufgrund der unregelmäßigen Zeiten werden die Live- und Online-Zugänge der Veranstaltungen ggf. erst kurz vor Veranstaltungsbeginn veröffentlicht.
Facebook: @iia_iaf
Twitter: @iia_iaf
Instagram: @iia_iaf
Webseite: www.iia.uni-trier.de

07 JUL
tba
29 Thomas Fuchsler (Université libre de Bruxelles) Der Genozid am Judentum Über die Zusammenhänge von Antisemitismus und Nazismus
Thomas Hüseyin (Freiburg) Was ist eigentlich „Antisemitismus“? Annäherungen an ein vielgenutztes Phänomen

08 AUG
05 Fred Beaman (University of Michigan) Antisemitismus in Fußball-Fankulturen: Der Fall RB Leipzig
16 Markus End (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin) Die Dialektik der Anklörung als Antisemitismuskritik

09 SEP
02 Bernd Becker (Duke-University, Gießen) Antisemitismus von Rassismuskritik, Antisemitismus in antirassistischer Theorie und Praxis
16 Lars Rasmussen (University of Groningen) Zwischen Modernisierung und Bakterienkult: Globalisierter Antisemitismus im digitalen Zeitalter. Ein Forschungsprogramm
23 Margareta Larsson (Universität Leipzig) „Die gerechte Sache der arabischen Völker“: Kuba, Israel und die Holocaustdebatte (1959-1972)

10 OKT
12 Jan Hertz (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin) Gewerkschaften und Antisemitismus: Eine Untersuchung des kulturellen Gedächtnisses des Deutschen Gewerkschaftsbundes
19 Ingo Eßer (Universität Oldenburg) Zur Kritik „multidirektionaler Erinnerung“
27 Cécile Douder (TU Berlin) Antisemitismus als Organisations- und Begriff des Rechts

11 NOV
05 Claude Glücklich (HAW Nürnberg) Antisemitismus und Verschwörungsideologien im Netz: Neue methodische Herausforderungen
17 Jeffrey Hird (University of Maryland) Varieties of Antisemitism
25 Anne-Mette Krüger (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin) Der Hassgedächtnis: Jüdenbilder und deutsche Phantasien bei Ernst Moritz Arndt

Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Universität Trier

Logo of the Initiative Interdisciplinary Antisemitism Research (iia) at the University of Trier.

Logos of partner organizations: iia.uni-trier.de, FERNSTUDIEN, AStA, bildung, and others.



ANTISEMITISMUS UND IMPFKRITIK HISTORISCHE VERFLECHTUNGEN

📅 24. Juni 2021
📍 digital via YouTube



DR. HABIL. MATHIAS BEREK

ist Kulturwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin.

Der Blick auf die Geschichte hilft, die Gefahren der Impfkritik zu verstehen.



Beziehungsgeschichte von Impfkritik und Antisemitismus

Analyse: Gefahren der Impfkritik

- antisemitische Klischees und Weltbilder verbreiten und radikalisieren
- die Grenzen des Sagbaren verschieben
- Rationalität und Wissenschaft delegitimieren
- soziale Ethik und Empathie in Frage stellen

Forderungen an Impfkritiker*innen

- von Antisemit*innen distanzieren
- Prämissen hinterfragen



Den Auftakt der Vortragsreihe machte Mathias Berek, der die Verbindungen von Impf-Gegnerschaft und Antisemitismus vom 19. Jahrhundert bis heute beleuchtete. So sei beiden ideologischen Elementen der Hang zu Verschwörungsmmythen, ein dualistisches Weltbild und eine Verklärung des natürlich Gewachsenen gemein. Er stellte auch die Gefährlichkeit dieses anti-aufklärerischen Milieus heraus, welches insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie neuen Auftrieb bekommt.

WAS IST EIGENTLICH »ANTISEMITISMUS«? ANNÄHERUNGEN AN EIN VIELGESTALTIGES PHÄNOMEN

📅 29. Juli 2021
📍 HS 4 (Universität Trier)



DR. THOMAS HAURY

studierte Soziologie und Geschichte und wurde im Februar 2001 an der Universität Freiburg promoviert. Derzeit ist er in verschiedenen Bildungseinrichtungen tätig.



Die Schwierigkeiten der Bildung von Typologien und Definitionen des Antisemitismus stellte Thomas Haury heraus und identifizierte fünf konstitutive Grundmuster, die alle unterschiedlichen Varianten von Antisemitismus strukturieren: das Gegensatzpaar Gemeinschaft versus Gesellschaft, (Welt-)Verschwörungphantasien, die ethnifizierende Ontologisierung von Kollektiven, dichotomes Denken im Verein mit Täter-Opfer-Umkehr sowie die Konstruktion des Jüdischen als "absoluten Feind".

ANTISEMITISMUS IN FUSSBALL- FANKULTUREN DER FALL RB LEIPZIG

📅 05. August 2021

📍 Fanprojekt Trier



PAVEL BRUNSEN, M.A.

promoviert in German Studies an der University of Michigan. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Antisemitismus-, Antiziganismus- und Fanforschung.



Pavel Brunssen illustrierte im Rahmen seines Vortrags, wie in deutschen Fußballstadien regelmäßig antisemitische Bilder und Stereotype verbreitet und im Zuge einer "Antisemitischen Ressentimentkommunikation" insbesondere auf den Verein RB Leipzig angewendet werden. Dabei werde Leipzig als antisemitisch aufgeladene "Figur des Dritten" betrachtet, der außerhalb der klassischen Gegnerschaft von Vereinen untereinander stehe und den Fußball als "Volkssport" zersetze.

DIE DIALEKTIK DER AUFKLÄRUNG ALS ANTIZIGANISMUS- KRITIK

📅 16. August 2021

📍 Kath. Studierendenjugend Trier



DR. MARKUS END

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin.



Das Verhältnis von Antisemitismus, Antiziganismus und (post-)kolonialem Rassismus untersuchte Markus End. Er stellte dar, inwiefern in der von Adorno und Horkheimer verfassten "Dialektik der Aufklärung" bereits Anlagen für eine materialistische Kritik des Antiziganismus gegeben sind. Darüber hinaus identifizierte er Ansatzpunkte, um das Verhältnis von Antisemitismus, Antiziganismus und Kolonialrassismus als Ausdruck der Dialektik der Aufklärung zu verstehen.

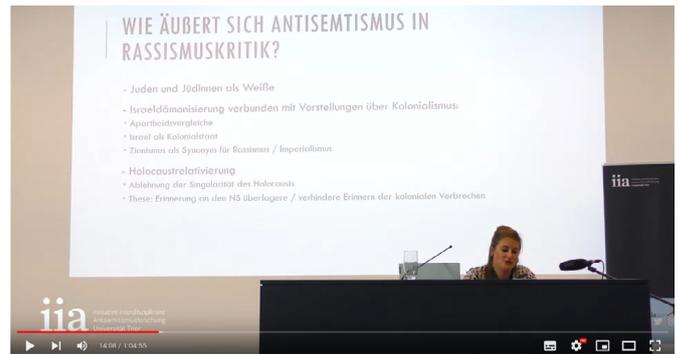
AMBIVALENZEN VON RASSISMUSKRITIK ANTISEMITISMUS IN ANTIRASSISTISCHER THEORIE UND PRAXIS

📅 02. September 2021
📍 Audimax (Universität Trier)



RANDI BECKER, M.A.

ist Lehrbeauftragte an verschiedenen hessischen Universitäten sowie Referentin der politischen Bildung. Sie promoviert zu Antisemitismus im Rahmen von Rassismuskritik an der Uni Passau.



Randi Becker referierte zu Antisemitismus in anti-rassistischer Theorie und Praxis und nahm dabei nach der Betrachtung aktueller antisemitischer Vorfälle innerhalb der antirassistischen Bewegung besonders die Theorien Angela Davis' und Achille Mbembes sowie das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus im Kontext von Universalismus und Partikularität in den Blick.

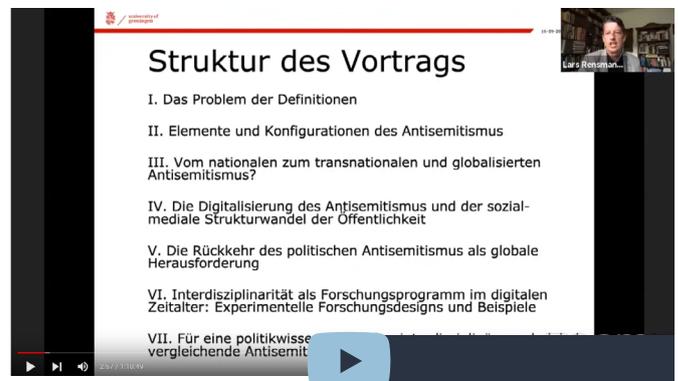
GLOBALISierter ANTISEMITISMUS IM DIGITALEN ZEITALTER EIN FORSCHUNGSPROGRAMM

📅 16. September 2021
📍 digital via YouTube



PROF. DR. LARS RENSMANN

ist Professor für Europäische Politik und Gesellschaft an der Universität Groningen.



Den Übergang vom nationalen zum transnationalen und globalisierten Antisemitismus stellte Lars Rensmann heraus. Die digitalisierte Moderne bietet Antisemit:innen neue und schnellere Kommunikationswege und erfordert einen neuen interdisziplinären experimentellen Ansatz der Antisemitismusforschung. Darüber hinaus zeichnete er durch den Aufstieg des Rechtspopulismus in Europa und Querfrontbildungen eine Renaissance des politischen Antisemitismus nach.

»DIE GERECHTE SACHE DER ARABISCHEN VÖLKER« KUBA, ISRAEL UND DER NAHOSTKONFLIKT

📅 23. September 2021
📍 HS 4 (Universität Trier)



MARGARITA LERMAN, M.A.

promoviert im Bereich der jüdischen Geschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem und ist assoziierte Forscherin am Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow.



Margarita Lerman beleuchtete in ihrem Vortrag die Veränderung der Beziehungen zwischen Kuba und Israel von der Kubanischen Revolution 1959 über den Sechstagekrieg 1967 bis zum Jom-Kippur Krieg 1973. Deren zunehmende Verschlechterung und den schlussendlichen Abbruch charakterisierte Lerman als Kristallisationspunkt für das revolutionäre Selbstverständnis Kubas und den antiimperialistischen Antizionismus.

GEWERKSCHAFTEN UND ANTISEMITISMUS EINE UNTERSUCHUNG DES KOLLEKTIVEN GEDÄCHTNISSES DES DGB

📅 12. Oktober 2021
📍 Audimax (Universität Trier)



LEA HERZIG, M.A.

ist Doktorandin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Dort promoviert sie zum „Umgang des Deutschen Gewerkschaftsbundes mit Antisemitismus, seit 1949“.



Das Verhältnis des Deutschen Gewerkschaftsbundes und seiner Mitglieder zu Israel und Antisemitismus untersuchte Lea Herzig in ihrem Vortrag. Dabei zeichnete sie die Entwicklung der partnerschaftlichen Beziehungen des DGB zur Histadrut nach und warf die Frage auf, ob sich der Einsatz des DGB und der DGB-Jugend gegen Antisemitismus aus einem kollektiven oder nur einem partiellen Gedächtnis speist, insbesondere vor dem Hintergrund, dass einige Gewerkschaftsmitglieder Sympathien für die BDS-Kampagne aufweisen.

ZUR KRITIK »MULTI-DIREKTIONALER ERINNERUNG«

19. Oktober 2021
digital via YouTube



PD DR. INGO ELBE

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Privatdozent am Institut für Philosophie der Universität Oldenburg.

Konsequenzen der Singularitätsthese (nach Rothberg)



- In den USA und Deutschland wird der Holocaust "sakralisiert", von (jüdischen) Diasporagruppen, Lobbys und von Staaten (u.a. Israel) für eigene Zwecke instrumentalisiert: "such identitarian logics are frequently propagated by diasporic and minority groups (even if they sometimes serve the ends of nation-states)" (Rothberg/Cheyette 2015, 241)
- In Deutschland existiert ein „Verbot jedes Vergleichs und In-Beziehung-Setzens“ von Shoah und Kolonialverbrechen (Rothberg/Zimmerer 2021, 59)
- Konsequenz ist "absolutist, perhaps even apocalyptic, politics" (Rothberg 2011, 540)
- "Indeed, those states" ["like Israel"] "which define themselves mainly as victimary subjects often appear too as subjects filled with hate, that is subjects that can never stop miming death by sacrifice and inflicting on others all the acts of cruelty of which they were once themselves the expiatory victims." (Mbembe, What is postcolonial thinking? <https://www.eurozine.com/what-is-postcolonial-thinking/#/>)
- „Insbesondere die Verteidigung der Einzigartigkeit des Holocaust und die Überwachung der Grenzen dessen, was seltsam genug als ‚Israelkritik‘ bezeichnet wird, tragen dazu bei, die Verantwortung für andere deutsche Gräueltaten wie den Völkermord an den Herero und Nama und allgemeiner die Beteiligung deutschen Verstrickung in die Enteignung“

Ingo Elbe widmete sich in seinem Vortrag Michael Rothbergs viel diskutiertem Konzept der „multidirektionalen Erinnerung“. Er kritisierte die Tendenz, sowohl die Spezifik der Shoah auszublenden als auch die ideologischen Unterschiede zwischen Antisemitismus und Rassismus zu vernachlässigen. Die erinnerungspolitische Praxis der „Multidirektionalität“ weise zudem eine israelfeindliche Dimension auf und vernachlässige den Antisemitismus von Minderheiten.

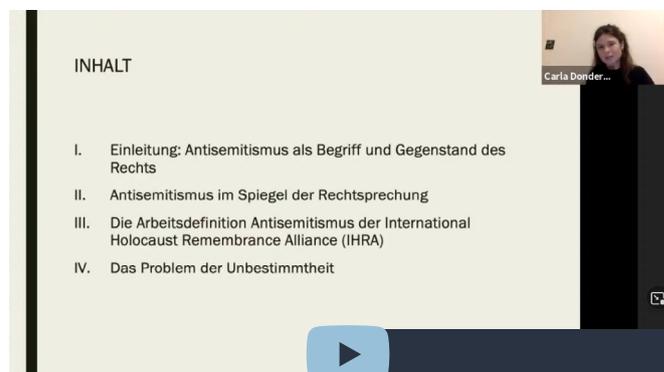
ANTISEMITISMUS ALS BEGRIFF UND GEGENSTAND DES RECHTS

27. Oktober 2021
digital via YouTube



CARLA DONDERA, B.A.

studiert Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin und arbeitet am Arbeitsbereich Politische Theorie und Philosophie des Otto-Suhr-Instituts.



Carla Dondera untersuchte ausgehend von der erstmaligen Erwähnung von Antisemitismus als Beweggrund in §46 StGB und aktuellen Urteilen in Bezug auf Antisemitismus die rechtlichen Implikationen verschiedener Antisemitismus-Definitionen und deren Probleme aufgrund der Vagheit ihres Gegenstandes. In diesem Zuge plädierte sie für eine stärkere juristische Beschäftigung mit der Funktionsweise des Antisemitismus, besonders in der Ausbildung von Jurist:innen.

VARIETIES OF ANTISEMITISM

📅 17. November 2021
📍 digital via YouTube



PROF. JEFFREY HERF

ist Professor für Geschichte an der University of Maryland. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Moderne europäische Geschichte, Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts, Geschichte des Holocaust.



Mit dem Nationalsozialismus, dem Islamismus und dem Antizionismus der Sowjetunion beleuchtete Jeffrey Herf die drei Erscheinungsformen des Antisemitismus, die das 20. Jahrhundert dominierten. Dazu stellte er jeweils Genese, Merkmale, Gemeinsamkeiten mit, aber auch Unterschiede zu den anderen Varianten des Antisemitismus heraus.

DER HASSPREDIGER JUDENBILDER UND DEUTSCHE PHANTASIEN BEI ERNST MORITZ ARNDT

📅 25. November 2021
📍 C 9 (Universität Trier)



ANNE-MAIKA KRÜGER

promoviert am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin zum Thema „Ernst Moritz Arndt und das deutsche Volk. Eine Männerphantasie und ihre Rezeption“.



Eine Einführung in Werk und Wirken Ernst Moritz Arndts lieferte Anne-Maika Krüger. Dabei ging sie vor allem auf Arndts Judenbilder ein, welche in früh-antisemitischer Manier Jüdinnen:Juden stets als einen fremdartigen und parasitären Feind des deutschen Volkes illustrierten. Neben dem deutschen Nationalismus, den Arndt verkörperte, richtete Krüger ihren Blick auch auf gegenwärtige Arndt-Debatten und deren Bedeutung für rechtspopulistische Akteur:innen wie die AfD.

DER GENUSS AM JUDENHASS ZUM ZUSAMMENHANG VON ANTISEMITISMUS UND NARZISSMUS

📅 14. Dezember 2021

📍 digital via YouTube



DR. THORSTEN FUCHSHUBER

ist Journalist und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre interdisciplinaire d'Etude des Religions et de la Laïcité (CIERL) der Université libre de Bruxelles.

Resümee: psychischer Gewinn, den der Antisemitismus verspricht



- Illusion, vor einer Konfrontation mit der Gesellschaft und damit auch der Realität bewahrt zu werden, die mit narzisstischen Kränkungen verbunden ist
- Erlaubt eine umfassende Regression, Phantasie der Wiederherstellung einer symbiotischen, homöostatischen, autarken Einheit
- Illusion eines grandiosen Größen-Selbst
- Vernichtungswunsch gegenüber den Juden mit der Vorstellung verbunden, jede rechtliche, moralische und normative Beschränkung zu vernichten: Verewigung des Genusses

Zum Abschluss der Reihe setzte sich Thorsten Fuchshuber mit der Verbindung zwischen der leidenschaftlichen Auslebung von Antisemitismus und dem psychischen Gewinn für die Täter:innen unter dem Gesichtspunkt des pathologischen Narzissmus auseinander. Dabei betrachtete er das Phänomen aus der Perspektive der psychoanalytischen Theorie unter besonderer Berücksichtigung des islamistischen Terrors.

Der Vortrag von Dr. Claudia Globisch zum Thema „Antisemitismus und Verschwörungsideologien im Netz: Neue methodische Herausforderungen“ musste krankheitsbedingt leider entfallen.

Förderer der Vortragsreihe



bildung politische

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert vom



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Imprint

Bericht zur Vortragsreihe
Neue Zugänge und Methoden der Antisemitismusforschung
Februar 2022

Herausgeber Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Trier

Kontakt ia@uni-trier.de

Redaktion Luca Zarbock, Marc Seul

Layout, Gestaltung & Satz Marc Seul